

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium Matthäus 11, 25 - 30

1. Lesung: *Sacharja 9,9-10*; 2. Lesung: *Römer 8,9.11-13*

» Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. «



So 5.07.20 – 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.00: Maronitische Gemeinde

Mo 6.07.20: 8.00 – Heilige Messe

⇒ 18.00 – *Trommelgruppe, Pfarrheim*

Di 7.07.20: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Zum Schutz der ungeborenen Kinder

Mi 8.07.20: 8.00 – Heilige Messe – Für † Eltern und Angehörige

Do 9.07.20: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Für † Erwin und Franz Czerny

⇒ 9.00 – 15.00 – *Friedhofsdienst, Neustift am Walde*

Fr 10.07.20: 8.00 – Heilige Messe – MdS „Belgien“

Sa 11.07.20: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00: Vorabendmesse – Dank und Bitte

So 12.07.20 – 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

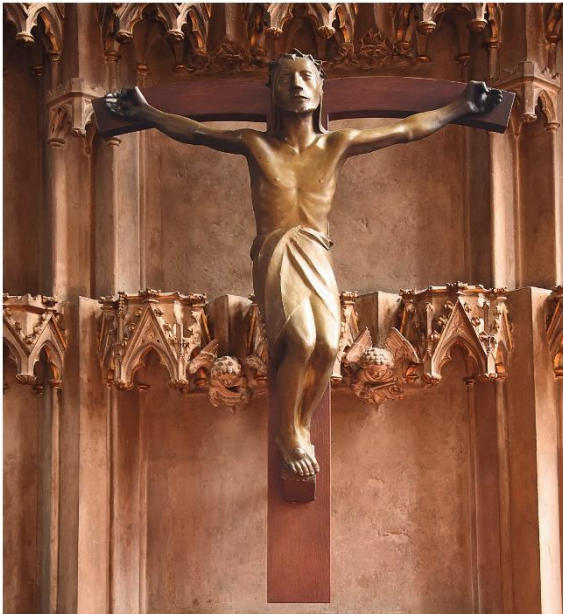
11.00: Maronitische Gemeinde



Die Pfarre Unterheiligenstadt, der Pfarrgemeinderat und alle Mitarbeiter der Pfarre wünschen Ihnen schönen Urlaub, Alles Gute und Gottes Segen!

Ausgelegt! Matthäus 11, 25 – 30

Diesen Text muss man als Ganzes hören oder lesen, sonst bleibt man einseitig. So schön es ist, was Jesus zu und über die Geplagten und Belasteten sagt, so wichtig ist es, den Anfang nicht zu überhören. Dort rühmt Jesus seinen Vater, den Herrn des Himmels, dafür, dass er die Unmündigen weiser macht als die Weisen. Hier bereitet Jesus gedanklich vor, was er später verspricht: Er selbst, Jesus als Gott, wird den Bedrückten Ruhe geben für ihre Seelen. Diese Beobachtung mache ich beinahe täglich. Nahe bei Gott empfinden sich eher die, die aus der Welt gefallen sind oder zu fallen drohen. Das fällt mir auf. Es geht ihnen oft nicht um die Kirche, es geht ihnen aber fast immer um den Glauben. Sie sitzen in den Gotteshäusern – nicht allein, um sich manchmal aufzuwärmen. Sie wollen Gott nahe sein. Sie fühlen sich – ob berechtigt oder unberechtigt – von der Welt im Stich gelassen, und suchen die Wärme Gottes. Es ist ihnen, als dürften sie dort auch mit nichts erscheinen und müssten nichts aus sich machen. Sie wollen nur gesehen werden; und weil die Welt sie kaum noch wahrnimmt, soll Gott sie ansehen. Das beruhigt ihre Seele. Jesus weiß, wovon er spricht. Von den Stunden nämlich, in denen nur Gott noch helfen kann als der, der sieht und zeigt: Du lebst; und du gehörst mir. Das möge dir Ruhe sein für die Seele.



*Wir sind nicht dazu
berufen,
Lastenträger zu sein,
sondern Kreuz- und
Lichtträger. Wir
müssen unsere Last
auf den
Herrn werfen.*

Corrie ten Boom